

VSA-Strategie 2024

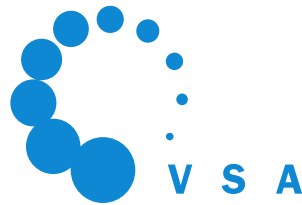
Inhaltsverzeichnis:

1. Vision: Wo sehen wir uns in 10 bis 20 Jahren?	2
2. Mission: Was ist unsere Aufgabe?	2
3. Stossrichtungen: Wo liegen die wesentlichen strategischen Prioritäten in den nächsten zehn Jahren? ..	3
4. Strategische Ziele: Was wollen wir innerhalb der nächsten vier Jahre erreichen?	4
Anhang: Aus Sicht VSA-Vorstand weitgehend erledigte frühere Stossrichtungen.....	10

Begriffserklärung:

Zielgruppen sind im Unternehmenskontext immer Kunden. Sie werden nach verschiedenen Merkmalen analysiert, segmentiert und das eigene Produkt oder Dienstleistung dazu passend positioniert. Kommunikation für Zielgruppen ist also eine Marketingaufgabe.

Anspruchsgruppen sind alle internen und externen Personengruppen, die von den VSA-Tätigkeiten gegenwärtig oder in Zukunft direkt oder indirekt betroffen sind, deren Einfluss auf die eigene Organisation aber nicht unmittelbar sichtbar ist. Lokale Umweltinitiativen sind keine Kunden des Chemiekonzerns. Aber sie beeinflussen die öffentliche Meinung. Auch Wettbewerber, Zulieferer, Politiker, Gewerkschaften, Medien usw. können als Anspruchsgruppen beschrieben werden.



1. Vision: Wo sehen wir uns in 10 bis 20 Jahren?

Der VSA ist als professionelles Netzwerk der Wasserfachleute **zentraler Ansprechpartner für saubere und lebendige Gewässer** und nimmt Einfluss auf entscheidende Aktivitäten zur Förderung eines integralen Gewässerschutzes.

Der VSA ist das **Kompetenzzentrum** für einen aktiven Gewässerschutz in der Schweiz. Wir positionieren uns sachbezogen und bestimmt. Dadurch tragen wir dazu bei, dass der Gewässerschutz in der Gesellschaft als relevant und von den Berufsleuten als **innovativ und attraktiv** wahrgenommen wird.

Für sämtliche Bereiche des Gewässerschutzes und für alle Zielgruppen existieren **professionelle Aus- und Weiterbildungsangebote**. Der VSA ist der **führende Anbieter**, stellt die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen allen Gewässerschutzakteuren sicher, und ist für (junge) Berufsleute eine attraktive Plattform.

Der VSA **fördert die Innovationskraft** der schweizerischen Siedlungswasserwirtschaft. Wo nötig beschreiten wir neue Wege, um nachfolgenden Generationen saubere, lebendige und gegenüber Klima und invasiven Arten resiliente Gewässer sowie lebenswerte Siedlungen überlassen zu können.

2. Mission: Was ist unsere Aufgabe?

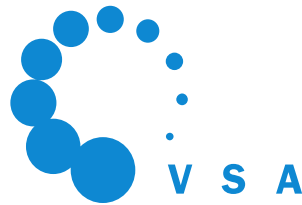
Der VSA setzt sich für saubere und naturnahe Gewässer sowie den Schutz und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen ein. Dazu gehören folgende Schwerpunkte:

- Integraler Gewässerschutz
- Gewässerqualität und -ökologie
- Grundwasserschutz
- Wassersensible Siedlungsentwicklung
- Infrastrukturmanagement und Finanzierung
- Zero-Emission
- Kreislaufwirtschaft

Der VSA will die Ressource Wasser schützen und dafür sorgen, dass die Bedürfnisse heutiger Generationen abgedeckt sind, ohne dabei die Bedürfnisse zukünftiger Generation zu gefährden. Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass die Leistungen in den oben erwähnten Schwerpunkten unter optimalem Einsatz der Mittel erhalten und weiterentwickelt werden.

Der VSA...:

- ...ist der führende Anbieter von qualitativ hochstehenden Aus- und Weiterbildungen im Bereich Gewässerschutz;
- ...ist die Referenzstelle für den Gewässerschutz und definiert mittels hilfreicher Arbeitswerkzeuge den Stand der Technik für die Bereiche Abwasserreinigung, Siedlungsentwässerung, Kanalisation, Industrie und Gewerbe sowie Wasserqualität und -beurteilung;
- ...ist der Verband, der alle Anspruchsgruppen im Bereich des integralen Gewässerschutzes vernetzt und den Wissenstransfer sicherstellt. Er arbeitet eng mit der Forschung, den kantonalen und nationalen Behörden sowie europäischen und internationalen Gremien zusammen;



- ...vertritt Gewässerschutzinteressen faktenbasiert, proaktiv und selbstbewusst;
- ...stellt den Wert sauberer und lebendiger Gewässer sowie klimaresilienter und lebenswerter Siedlungen dar und kommuniziert diesen gegenüber der Fachwelt, der Öffentlichkeit, den Medien und der nationalen Politik;
- ...erhöht den Nutzen für seine Mitglieder und bewegt weitere relevante Akteure zur Mitgliedschaft, um seinen Einfluss zu stärken.

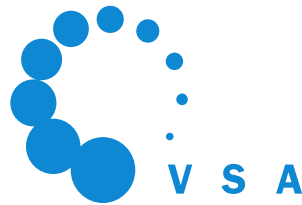
3. Stossrichtungen: Wo liegen die wesentlichen strategischen Prioritäten in den nächsten zehn Jahren?

- 2 Regelwerke erarbeiten, die von allen Anspruchsgruppen breit akzeptiert sind**
- 4 Zukunftsthemen und -ideen lancieren und entwickeln**
- 5 Innovationen und interdisziplinäre Lösungen in die Breite tragen**
- 6 Image des Gewässerschutzes stärken sowie Mitglieder, Öffentlichkeit und nationale Politik sensibilisieren**
- 8 Zusammenarbeit und Wissensaustausch mit internationalen Partnern weiterentwickeln**

N.B.: Die Nummerierung der Stossrichtungen wurde gemäss den vorherigen Strategien (2015 – 2018 resp. 2019 – 2023) beibehalten. Die Gründe, warum für die bisherigen Stossrichtungen **1**, **3** und **7** keine neuen strategischen Ziele gesetzt wurden, sind im Anhang erläutert.

Folgende Stossrichtungen wurden leicht angepasst:

- 2** Im Zentrum steht nicht mehr, mit dem VSA-Regelwerk die Harmonisierung des Vollzugs zu fördern, sondern die breite Akzeptanz unseres Regelwerks.
- 5** Im Vordergrund steht neu das in die Breite tragen von Innovationen und nicht mehr, durch Innovationskraft die Qualität im Gewässerschutz zu verbessern.

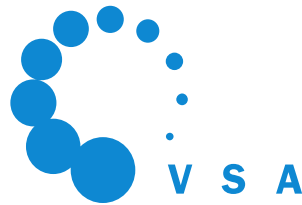


4. Strategische Ziele: Was wollen wir innerhalb der nächsten vier Jahre erreichen?

Ziele	Mögliche Zielgrössen resp. Massnahmen
Ziele zu Stossrichtung ② (Regelwerke erarbeiten, die von allen Anspruchsgruppen breit akzeptiert sind)	
2.1 Die Notwendigkeit neuer VSA-Regelwerke ist breit abgestützt	<ul style="list-style-type: none"> • Vor der Auslösung eines neuen Regelwerks (Richtlinien, Empfehlungen, Merkblätter) klärt der VSA ab, ob das Thema nicht auch durch einen (nicht verbindlichen) Aqua&Gas-Artikel abgedeckt werden kann. Ist dies nicht der Fall (resp. der Bedarf für ein neues Regelwerk gegeben), verschickt der VSA die Projektskizze - sofern die Zeit dazu vorhanden ist - zur Stellungnahme an die Mitglieder der betroffenen CCs.
2.2 Datenverwaltung und -bewirtschaftung werden aufgebaut und als Dienstleistung betrieben	<ul style="list-style-type: none"> • Der VSA erstellt im Auftrag des BAFU durch die regelmässige Erhebung der Daten gemäss minimalen Geodatenmodellen (MGDM) GEP und ARA eine gesamtschweizerische Übersicht über Kosten, Leistungen und Infrastrukturen der Abwasserentsorgung und des Gewässerschutzes.

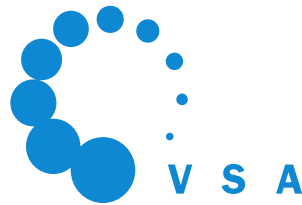
Ziele	Mögliche Zielgrössen resp. Massnahmen
Ziele zu Stossrichtung ④ (Zukunftsthemen und -ideen lancieren und entwickeln)	
4.1 Der VSA bestimmt regelmässig neue Schwerpunktthemen¹. Der VSA-Vorstand definiert jährlich an der Strategiesitzung im September ein Kernthema und zugehörige Jahresziele.	<p>Aus folgendem Themenpool bestimmt der Vorstand jährlich ein Kernthema und definiert zugehörige Jahresziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreislaufwirtschaft + Massnahmen an der Quelle zur Reduktion der Stoffeinträge (Privathaushalte, Gesundheits-, Industrie- und Gewerbebetriebe etc.). • Gesamtschweizerische Übersicht über Kosten und Leistungen der Gewässerschutz-Infrastrukturen (inkl. Energieverbrauch und -produktion) <i>Wer? CC AR und SE</i> • Regenwassernutzung resp. Wiederverwendung von gereinigtem Abwasser insb. für dezentrale Bewässerung. <i>Wer? Plattformen + CC AR</i> • «Netto Null»: Der VSA setzt sich dafür ein, dass Massnahmen zur Erreichung von «Netto Null» (z.B. Wärmenutzung aus Abwasser, Produktion von erneuerbarem Strom, Reduktion Lachgas- und Methanemissionen etc.) über die Abwassergebühren finanziert werden können. <i>Wer? CC AR</i>

¹ Bei politischen Themen sollen die CCs die Basis legen zu Partnerverbänden, damit wir bei der Politikberatung Synergien mit ihnen nutzen können.

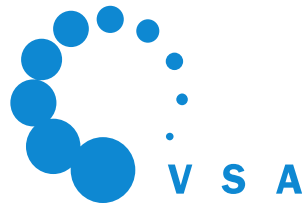


4.1 Der VSA bestimmt regelmässig neue Schwerpunktthemen (Fortsetzung)

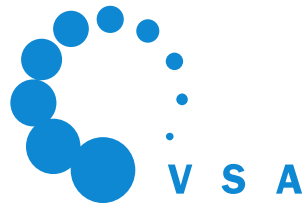
- Aufbau von Kompetenzen im Bereich Revitalisierung von Gewässern (s. Pende Nr. 274) sowie resilienten Gewässern bez. Klimawandel und invasiven Arten. *Wer? CC GE*
- Revitalisierung von (nicht mehr genutzten) Quellen. *Wer? CC GE*
- Themen, um die Zusammenarbeit mit Gemeinden zu stärken (und mehr Mitglieder aus der Kategorie Gemeinden zu gewinnen). Genannt wurden u.a. Baustellenentwässerungen, Schächte im Landwirtschaftsgebiet, Jauche, Punktquellen, Abwasserentsorgung im ländl. Raum, Ortsplanung, Schwammstadt-Massnahmen *Wer? CC SE + CC KA*
- Interessenabwägungen / Nutzungskonflikte (z.B. Tool für transparente Interessenabwägungen entwickeln; ggf. zusammen mit Partnerorganisationen). *Wer? Geschäftsstelle / Projekt Schwammstadt?*
- Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion der Mischabwasserüberläufe (Vorbild Philadelphia → Reduktion um 50% durch Implementierung von Schwammstadt-Massnahmen) *Wer? Projekt Schwammstadt + CC SE*
- Anpassung an Klimawandel: Vorgabe bezüglich Verdunstung und Grundwasserneubildung; Auswirkungen Zunahme Wassertemperaturen in Grund- und Oberflächengewässern *Wer? Projekt Schwammstadt + CC SE + CC GE*
- Trinkwasserversorgung in schweren Mangellagen/Strommangel: Auswirkungen auf die Abwasserentsorgung aufzeigen (Nicht nur ARA. In den Städten können z.B. die Toiletten nicht mehr gespült werden, wenn kein Trinkwasser mehr vorhanden ist). *Wer? CC KA + AR + SE*
- Invasive Arten / giftige Algen (z.B. Informationen für Gemeinden und Kantone) *Wer? Plattform WQ + CC GE*
- Grundwasser: Auswirkungen Wärmeeintrag, qualitative Aspekte, Sensibilisierung bez. «gute Praxis». *Wer? Plattform WQ + CC GE*
- Landwirtschaft: Vollzug PSM; Nitrat im Grundwasser (z.B. einfacher umsetzbare Massnahmen im Zuströmbereich zur Reduktion der Nitratbelastung), Rückführung des aus ARA zurückgewonnenen P und N in die Landwirtschaft; Urban Farming etc.
- Kanalisation: Reduktion Fremdwasser; Einfluss von Versickerungsanlagen und undichte Kanalisationen auf die Grundwasserqualität; Verbesserung Nachhaltigkeit z.B. durch langlebigere Kanalisationen etc. *Wer? CC KA*
- Mikroplastik. *Wer? Plattform WQ*



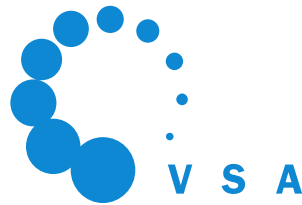
Ziele	Mögliche Zielgrössen resp. Massnahmen
<p>4.2 Wieviel ist gut genug? Der VSA setzt sich für effiziente Massnahmen sowie realistische Fahrpläne und Fristen ein, welche die Ökobilanz sowie die beschränkten Personal- und Materialressourcen berücksichtigen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen beim Material und beim Personal werden in Zukunft bei der Realisierung von Projekten eine zentrale Rolle spielen. Sie werden zunehmend limitierend wirken. Heute stehen gewisse Materialien nicht mehr innert vernünftigen Fristen zur Verfügung und Unternehmen reichen aus Überlastungsgründen keine Angebote mehr ein. Die Zeitpläne für die Umsetzung neuer Gesetze und Anforderungen müssen vermehrt darauf Rücksicht nehmen. Der VSA setzt sich für realistische Fahrpläne und Fristen ein. Er nimmt Einfluss bei der Prioritätensetzung und positioniert sich, wohin sich der Gewässerschutz aus Sicht VSA entwickeln soll, gemäss der Frage: Wieviel ist gut genug? • Alle zusätzlichen Auflagen im Gewässerschutz führen zu höherem Energie- und CO₂-Ausstoss. Der VSA positioniert sich, um Prozesse zu priorisieren. Bei neuen Prozessen ist stets abzuklären, ob die vermiedene Umweltbelastung in einem vernünftigen Verhältnis zum Energieaufwand für das Verfahren inkl. graue Energie in den Bauten, Chemikalien und Betriebsmitteln steht. Dies sollte insbesondere im Rahmen der Politikberatung thematisiert werden, wenn andere Branchen (z.B. Landwirtschaft) mit einem Bruchteil des Aufwands die Gewässerbelastungen viel effizienter reduzieren könnten als wir mit unseren Hightech-Verfahren.
<p>4.3 Der VSA integriert das Thema Digitalisierung als CC-übergreifendes Thema in seine Strukturen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Künstliche Intelligenz hält auch Einzug in der Siedlungswasserwirtschaft. Daten und Modelle spielen eine immer grössere Rolle. Um den vielen neuen Möglichkeiten und Themen auch im VSA die nötige Priorität zu geben, braucht es fachbereichsübergreifende Strukturen. Eine systematische Zusammenarbeit mit SVKI soll geprüft werden.



Ziele	Mögliche Zielgrössen resp. Massnahmen
Ziele zu Stossrichtung 5 (Innovationen und interdisziplinäre Lösungen in die Breite tragen)	
5.1 Der VSA fördert innovative und neue Lösungen	<ul style="list-style-type: none"> • Der VSA bietet seinen Mitgliedern eine Plattform für innovative Ideen, holt aktiv gute Ideen aus besonders innovativen Ländern ab (u.a. Holland, Baden-Württemberg) und hilft mit, diese in der Schweiz zu verbreiten.
5.2 Der VSA definiert den Zielzustand der Siedlungsentwässerung	<ul style="list-style-type: none"> • Der VSA erarbeitet in Zusammenarbeit mit der Eawag eine «Vision Siedlungsentwässerung 2050». Dieser Zielzustand wird regelmässig aktualisiert. Die Vision enthält u.a.: <ul style="list-style-type: none"> → Neue Themen wie «Netto Null», «Zero pollution», % N-Elimination, Kreislaufwirtschaft, Einleitstelle [notwendige Verdünnung im Gewässer] etc. → Sinnvolle Abgrenzung zwischen zentralen und dezentrale Abwasserbehandlungssystemen (letztere haben sich dank Membranfiltration, Aktivkohle, einfacher Messtechnik, Onlinezugriff etc. stark weiterentwickelt und stellen eine zuverlässige und bezahlbare Alternative zu zentralen Lösungen dar). → Zielzustand bez. effizienter Wahrnehmung aller Aufgaben innerhalb eines ARA-Einzugsgebiets durch moderne, nachhaltige Organisationsformen (inkl. Integrale Bewirtschaftung Kanalnetz – ARA – Gewässer, Siedlungswasserbau sowie aussagekräftigem Leistungsnachweis, effizienter Erfolgskontrolle, Qualifikation der eingesetzten Fachleute etc.)



Ziele	Mögliche Zielgrössen resp. Massnahmen
Ziele zu Stossrichtung ⑥ (Image des Gewässerschutzes stärken sowie Mitglieder, Öffentlichkeit und nationale Politik sensibilisieren)	
6.1 Die Zielgruppen unseres Verbandes kennen die Positionierung des VSA und wissen, wer die Ansprechpersonen im VSA sind	<ul style="list-style-type: none">• Der VSA hat zu jedem relevanten Gewässerschutzthema ein Positionspapier publiziert. Diese werden regelmässig aktualisiert.• Politikberatung:<ul style="list-style-type: none">→ Der VSA fokussiert in der Politikberatung auf die Themen «Gewässer/Gewässerqualität» und «Infrastrukturmanagement», «Nachwuchsförderung» und «Anpassung an Klimawandel».→ Der VSA verstärkt seine Kontakte zu Parlamentarier:innen, um sich bei wichtigen Geschäften bereits in der relevanten Kommission mit entsprechenden fachlichen Grundlagen und Fakten einbringen zu können. Bei Bedarf schreiben wir sämtliche National- und Ständerät:innen sowie anerkannte Medien an.→ Wir erarbeiten laufende politische Themen, die den VSA direkt betreffen, auf und bringen die VSA-Positionen in eine für Politiker:innen geeignete Form. VSA-Positionspapiere und Politikmemorandum händigen wir im direkten Kontakt an Politiker:innen aus. Weitere Kommunikationsmittel werden geprüft.→ Der VSA pflegt eine aktive Kommunikation gegenüber seinen Mitgliedern und stellt sicher, dass diese sich in den Meinungsbildungsprozess einbringen und mitbestimmen können.→ Der VSA sucht aktiv die Zusammenarbeit mit KVU / BPUK und anderen geeigneten Organisationen zur Einspeisung unserer Positionen und Themen in die nationale Politik.→ Der VSA verzichtet auf Parolenfassungen bei Abstimmungsvorlagen und auf politische Tätigkeiten ausserhalb der formellen politischen Prozesse, weil er seinen guten Ruf als breit anerkannter Fachverband sowie den Zusammenhalt unter unseren Mitgliederkategorien nicht gefährden will.• Der VSA veröffentlicht seine Stellungnahmen zu politischen Themen konsequent auf der Website, wenn immer möglich vor Ablauf der Vernehmlassung als Musterstellungnahme, welche unsere Mitglieder übernehmen können.• Zur Stärkung seiner Politikberatung prüft der VSA eine Allianz mit Infrawatt. Ein Engagement in der parlamentarischen Gruppe Kreislaufwirtschaft wird geprüft.



6.2 Das Image des Gewässerschutzes als innovative und attraktive Branche wird durch Sensibilisierungskampagnen gestärkt

- Die Konkurrenz der Berufe ist gross. Es braucht Kenntnis von den Berufen und sie müssen ein gutes Image haben. Der VSA setzt sich für die Förderung unserer Berufe ein und kümmert sich darum, dass attraktive Porträts von Berufsleuten unserer Branche erstellt und kommuniziert werden. Für die Nachwuchsförderung steht die Zielgruppe der 16- bis 19-jährigen im Fokus
- Der VSA setzt sich dafür ein, dass die Hochschulausbildung praxisnäher wird.
- Der VSA setzt Sensibilisierungsmassnahmen um (s. dazu [Marketing-Tools | SVGW](#)). Dabei sucht der VSA die Zusammenarbeit und Win-win-Situationen mit finanzkräftiger Industrie (Chemie / Pharma etc.), SVGW etc.

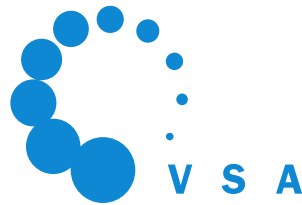
Ziele

Mögliche Zielgrössen resp. Massnahmen

Ziele zu Stossrichtung ⑧ (Zusammenarbeit und Wissensaustausch mit internationalen Partnern weiterentwickeln)

8.1 Erfahrungen aus dem Ausland werden für die Schweiz aufbereitet und valorisiert

- Die Erfahrungen von CH-Vertretern in internationalen Gremien sollen systematisch abgeholt und - wenn für die Schweiz relevant - valorisiert werden.
- Der VSA versucht, gezielt CH-Vertreter in wichtige internationale Gremien und Arbeitsgruppen zu platzieren.
- Bei allen Arbeiten systematisch prüfen, wie die DWA oder DWA-Baden-Württemberg oder DWA-Bayern das Problem löst, bzw. welche Grundlagen, Faktenblätter, Hilfestellungen, VSA-Richtlinien etc. vorhanden sind und ob diese nicht übernommen resp. angepasst werden könnten.
- Führung/Gestaltung gemeinsamer CC?
- Institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen KOMS und Micropoll sowie Schwammstadt DWA und VSA?
- Stickstoffelimination/Lachgas etc.: Wie macht es die DWA, können wir das übernehmen?



Anhang: Aus Sicht VSA-Vorstand weitgehend erledigte frühere Stossrichtungen

Die VSA-Strategie für die Periode 2024 – 2027 stellt eine Aktualisierung der vorherigen Strategien dar (VSA-Strategie 2015 – 2018 resp. 2019 – 2023). Drei frühere Stossrichtungen betrachtet der VSA-Vorstand als so weit erledigt, dass er für die vorliegende Strategieperiode keine neuen strategischen Ziele setzt:

- **① *Ausbildungsangebot verbreitern und Attraktivität für Mitglieder, Nachwuchs sowie gewässerschutz-relevante Branchen steigern***: Das VSA-Ausbildungsangebot wurde in den Jahren 2019 – 2023 massiv verbreitert². Selbstverständlich bleibt das Angebot eines aktuellen und qualitativ hochstehenden Aus- und Weiterbildungsangebots zentral für den VSA. Es gehört jedoch zum Kerngeschäft der Geschäftsstelle, das Ausbildungsangebot laufend zu überprüfen (aktuell z.B. im Bereich der BUS-Kurse) und zu erweitern (z.B. im Bereich «Schwammstadt»). Weil zudem die meisten der in der abgelaufenen Strategieperiode definierten Ziele erreicht worden sind, verzichtet der Vorstand auf neue strategische Ziele.
- **③ *Vernetzung der Anspruchsgruppen und der Sprachregionen sowie Zusammenarbeit mit nationalen Verbänden ausbauen***: Die Geschäftsstelle sucht systematisch die Zusammenarbeit mit den nationalen Verbänden und lebt bisherige Kooperationen. Auch die Vernetzung mit den Sprachregionen (Romandie und Tessin) ist mittlerweile etabliert, wobei diese selbstverständlich weiterhin zentral bleibt und wenn möglich ausgebaut werden soll. Im Bereich I&G konnten wir dank der Situationsanalyse regelmässige Kontakte zu relevanten nationalen Branchenverbänden knüpfen. Der Kontakt zu den Raum- und Städteplanern ist über das Schwammstadt-Projekt etabliert. Viele Aspekte der Stossrichtung wurden von der Geschäftsstelle und den CCs soweit verinnerlicht, dass der Vorstand auf weitere strategische Ziele verzichtet.
- **⑦ *Rückgang der im Milizsystem erbrachten Leistungen auffangen***: Der Rückgang der im Milizsystem erbrachten Leistungen setzt sich zwar fort, aber der VSA hat darauf seit längerer Zeit reagiert: Regelwerke werden im VSA nicht mehr in Fronarbeit erstellt, sondern durch beauftragte Büros. Die Finanzierung ist i.d.R. über das normale VSA-Budget gewährleistet resp. im Bedarfsfall fanden wir bis anhin Zusatzfinanzierungen. Für die Projekt-Begleitgruppen sowie für unsere Aus- und Weiterbildungsangebote finden wir mit den aktuellen Konditionen (Regelung für Sitzungs- und Spesenentschädigungen) genügend motivierte Fachleute aus der Praxis. Der Vorstand ist der Meinung, dass der gesellschaftliche Trend nicht umgekehrt werden kann, resp. dass der VSA adäquat darauf reagiert hat, und verzichtet somit auf weitere Massnahmen.

²Das VSA-Ausbildungsangebot stagnierte über viele Jahre und beruhte auf wenigen Pfeilern (Schulungen für Klärwerkfachleute, BUS-Kurse, Fachperson Grundstücksentwässerung, Projekt- und Bauleiter Siedlungswasserwirtschaft). In den letzten Jahren konnten diverse neue Angebote aufgebaut werden: Fachperson GEP; Fachperson Daten der Siedlungsentwässerung; Update-Kurse für Fachperson Grundstücksentwässerung; Fachkurse «QUIK für Bauleiter», «Messtechnik auf ARA», «Steuerungstechnik auf ARA», «Rohrstatik», «Schadencodierung und Datentransfer», «Hydraulik» (zur technischen Dokumentation der SIA 190), «Das Abc des GSchG - Teil Abwasserrecht»; «Blick ins Gewässer» (für das Unterhaltspersonal des Kanalnetzes von Gemeinden und AA); Fachkurs «Hygiene/Arbeitssicherheit». Zudem wurden die seit Jahren bestehenden BUS-Kurse im Rahmen des Konzepts «Fachperson betrieblicher Umwelt- und Gewässerschutz» an neue Bedürfnisse angepasst. Im Rahmen des VSA-Projekts «Schwammstadt» ist ausserdem angedacht, einen Kurs «Fachperson Schwammstadt» aufzubauen.